for you, till the end

für dich, bis zuletzt

Von JunaeSora

Kapitel 6: In secrecy , Im Verborgenen

---------- 6. Kapitel ---- In secrecy ----------

Es war dunkel und das Feuer schenkte dem Lagerplatz einen gemütlichen und wärmenden Schein.
Die Nacht war Mondlos und die Sterne leuchteten wachsam am Himmel. Vom Sturm der vergangenen Nacht war nichts mehr zu spüren, trotz des warmen Herbsttages wurde es nach Anbruch der Nacht recht kühl.
Die kleine Gruppe hatte sich dicht gedrängt um das Feuer niedergelassen und beratschlagte wie sie an nächsten Morgen mit der Suche fortfahren sollten.
Kogaji war ein Stratege, er teilte in kühler Berechnung die Gruppen für eine effektive Suche ein. Dokukaku hatte nur eines im Kopf er wollte um jeden Preis mit der Suche fort fahren.

Seit am Vorabend Katsuro Akasuna, der Herrscher von Higashizaki bei Kogaji und seiner Mutter vorgesprochen hatte und um die Erlaubnis bat die Mörder seines Sohnes im Dämonenreich jagen zu dürfen, waren alle in heller Aufruhr.
Er konnte nur eine vage Beschreibung abgeben doch was er erzählte deutete eindeutig auf Gojo.
Doch keiner von ihnen konnte glaube das Gojo Amatos ohne Grund getötet hatte.
Es musste einen Grund geben, doch das war jetzt nebensächlich.
Jetzt mussten sie erst einmal herausfinden ob es sich tatsächlich um Gojo handelte und wer sein Begleiter war.

Goku saß etwas abseits und schien mit seinen Gedanken ganz wo anders zu sein. Seit sie am Morgen aufgebrochen sind war von dem kleinen Dämon nichts mehr zu hören. Er hatte auch kaum etwas gegessen was sehr ungewöhnlich war.
Hakkai warf hier und da einen besorgten Blick ihm zu und wand sich dann der regen Diskussion wieder zu.
Auch Lilin war das absonderliche Verhalten Gokus aufgefallen und sie konnte es nicht verstehen.
Seit seiner Ankunft in Tenjiku waren sie gute Freunde geworden und hatten etliche diverse Raubzüge in den Küchentrakt unternommen.
Doch jetzt lies er sich auf keinen ihrer Späße ein und schien sie vollkommen zu

Ignorieren.
Langsam löste sie sich aus der Gruppe und setzte sich zu ihm.
"Was hast du?" fragte sie zögernd.
Goku hatte sie noch nicht einmal bemerkt, jetzt zuckte er zusammen und sah sie fragend an.
"Was ist mit dir?" wiederholte sie.
Er schüttelte mit dem Kopf und vermiet den Blickkontakt. "Ich weis es nicht, in meinem Kopf fliegen die Gedanken nur so umher." er schüttelte erneut den Kopf.
"Was ist wenn es wirklich Gojo ist den wir suchen und wer ist bei ihm?" jetzt stützte er seinen Kopf in beide Hände und vergrub seine Finger im Haar. "mein erster Gedanke war, Sanzo. Aber... Sanzo? Was hat das alles zu bedeuten?" er klopfte mit der Faust gegen seinen Kopf, "früher konnte ich fühlen wie es Sanzo geht doch seit ich ihn verloren habe spüre ich nichts mehr, ich hoffe das bedeutet nicht..." seine Stimme versagte. Er sah sie aus großen Augen an und hoffte auf eine Antwort als ein Schrei die Stille durchschnitt.

"N e e e e e e e e e e e e i i i i i i i i i i i i n !"

Hakkai war der erste der die Situation erkannte, während die anderen noch erschrocken sich umsahen rannte er los, dem Schrei entgegen.
Nach einiger Zeit konnte er den matten Schein der Glut eines verloschenen Lagerfeuers erkennen. Und als er auf die Lichtung trat sah er eine gekrümmte Gestalt dicht neben der Glut unter einem riesigen Felsvorsprung.
Gojo.
Er erkannte ihn sofort und als er näher trat erstarrte er.
Gojo hielt Sanzo's leblosen Körper umklammert, aus dessen Brust der Griff eines Messers ragte und sein Hemd dunkelrot färbte.

Hakkai zögerte keinen Moment und lies sich neben Gojo auf die Knie sinken.
"Wann ist das passiert?" er fühlte nach Sanzo's Puls und sah Gojo fragend an, der schien verstört und kaum ansprechbar.
Deshalb hakte er nach, "Gerade eben? Er ist noch ganz warm," doch Gojo antwortete nicht, er schien selbst nach Antworten zu suchen seine Augen wanderten fragend umher und sein Mund bewegte sich stumm.

Sanzos Puls war nicht mehr zu spüren und sein Blick lehr in weite ferne gerichtet.
Hakkai zögerte nicht mehr, er musste handeln ehe es tatsächlich zu Spät war.
Er schüttelte Gojo kräftig an den Schultern, "Gojo, du musst es ganz langsam herausziehen. Hörst du mich?"
Jetzt erst schien er sich zu fangen und nickte langsam.
"Gojo, zieh es ganz langsam heraus, wenn ich es dir sage." wiederholte er mit Nachdruck und legte seine Hände vorsichtig auf die Wunde um die Klinge.
Als sich darunter ein warmer Lichtschein bildete, flüsterte er, "Jetzt, ganz langsam Gojo"
Er schloss die Augen und konzentrierte sich auf sein Tun.

Inzwischen waren auch die anderen angekommen und starrten gebannt auf das Geschehen.
Hakkai konzentrierte sich immer stärker, auf seiner Stirn bildeten sich kleine

Schweißtropfen, die kleine Falte zwischen seinen Augenbrauen wurde immer tiefer und seine Hände fingen langsam an zu zittern.
Jaone kniete sich besorgt neben ihn und betrachtete ihn aufmerksam, während Goku blass daneben stand und dem ganzen, wie durch einen Nebel, zusah.

Klirrend fiel das Messer auf den felsigen Boden, Sanzos Körper bäumte sich auf als ein tiefer Atemzug seine Lungen füllte und er wieder schlaff in Gojos Arme zurück sank.
Jaone griff sofort zu als auch Hakkai vor Erschöpfung das Bewusstsein verlor und rücklings umkippte.
Erleichterung aber auch Sorge ging durch die kleine Gruppe, und die Frage was hier geschehen ist, doch Kogaiji war der erste der reagierte. “Egal was hier passiert ist, das muss jetzt warten. Wir müssen Sanzo und Gojo so schnell wie möglich in Sicherheit bringen.” er bückte sich zu Sanzo und betrachtete die blutende Wunde die Hakkai nicht vollständig schließen konnte.
“Jaone ist Sanzo transportfähig? Und was ist mit Hakkai?”
“Hakkai hat alle Kräfte verbraucht um Sanzo wiederzubeleben und seine Verletzung zu heilen, er braucht jetzt Ruhe um sich wieder zu erholen, und er...“ Sie legte ihn vorsichtig nieder und rutschte näher zu Sanzo und betrachtete dessen Wunde genauer.
“Sein Herz schlägt wieder gleichmäßig, sein Puls und seine Atmung sind noch sehr schwach und die Wunde scheint nur noch oberflächlich zu bluten. Aber das neue Gewebe ist noch sehr verletzlich, er darf nur sehr wenig und vorsichtig bewegt werden sonst bricht sie wieder auf.” mit geübten Griffen legte sie vorsichtig einen Verband an um die Blutung zu stoppen. “aber wann er wieder zu Bewusstsein kommt weis ich nicht” ihre Stimme war leise aber jeder verstand die Ernsthaftigkeit.

Kogaiji richtete sich auf und wand sich an die anderen die immer noch schockiert daneben standen. “Wir können nicht alle gleichzeitig zurück wir haben zu wenig Flugdrachen, wir müssen uns aufteilen. Ich und Jaone werden Hakkai und Sanzo nach Tenjiku in Sicherheit bringen. Doku, du wirst mit Goku und Lilin auf Gojo aufpassen. Es kann sein das man uns gehört hat.” er sah Goku und Lilin ernst an und fuhr fort. “Ich komme sofort wieder zurück und bringe zwei weitere Tiere mit.”
Entschlossen wand er sich an Lilin “Sattel mir die Zwei Flugdrachen damit wir schnell fliegen können.”
Lilin fackelte nicht lange auch sie hatte die Situation erkannt.
“Doku, versuche herauszubekommen was los war, aber sei vorsichtig er steht eindeutig unter Schock” er deutete mit dem Kopf in Gojos Richtung und Dokukaku nickte nur verständig.

Jaone saß bereits auf ihren Drachen und Kokaiji war ihr behilflich Hakkai aufzunehmen. Er selbst stieg ebenfalls auf seinen Drachen, “Doku, kannst du mir vorsichtig Sanzo reichen.”
Ohne weiteres lies Gojo es zu das sein Bruder Sanzo vorsichtig zu Kogaiji brachte, erst als dieser ihn fest an sich drückte reagierte er.
Schnell griff er in seine Tasche und holte das Etui hervor und reichte es Jaone. “Falls ich es nicht schaffen sollte... morgen Abend ... er... es ist besser wenn es bei ihm ist.” stotterte er.
Jaone sah ihn verständnislos an dann öffnete sie das Etui, erschrocken hielt sie sich die Hand vor den Mund, sie erkannte sofort was es war. Mit einer wilden

Kopfbewegung starrte sie Gojo an “Nein, das darf nicht sein! Oh, ihr Götter das darf nicht sein”
Hellhörig und verwundert ritt Kogaiji näher heran “Was ist das?” fragte er abrupt.
Jaone schüttelte immer noch den Kopf und mit entsetzten Augen starrte sie Gojo an, “Sklavenkraut!” hauchte sie, der nickte nur.
Jaone schloss nun die Augen und versuchte sich wieder zu fangen.
Fast jeder wusste was das war und alle waren plötzlich genau so entsetzt wie sie.
Viele der Fragen waren nun mit einem schlag beantwortet und stellten genau so viele Fragen wieder auf. Aber dafür war jetzt keine Zeit sie mussten Sanzo so schnell wie möglich nach Tenjiku bringen damit er sich erholen konnte und sie mussten es unbemerkt wieder zurück schaffen um Gojo aus der Gefahrenzone zu bringen.

Es Dämmerte bereits als sie das Schloss erreichten, keiner der beiden Verletzten hatten das Bewusstsein wiedererlangt.
Jaone machte sich langsam Sorgen um Hakkai, hatte er sich weit über das Maß hinaus verausgabt?
Sanzo sah ebenfalls nicht gut aus, seine Wunde hatte wieder stärker angefangen zu bluten und sein Pulsschlag war unregelmäßig. Er hatte eine leicht gräuliche Hautfärbung angenommen, Jaone hatte dies schon öfter bei Sterbenden gesehen. Es schien so als hätte er sich selbst aufgegeben.
Jetzt durfte sie keine Zeit mehr verlieren wenn sie Sanzo retten wollte.
Es gab nur noch eine Hoffnung; Kogaijis Mutter, Rasetsunyo
Rasch lies sie nach ihr rufen während sie selbst eine Mixtur bereitete um die Blutung zu stoppen.

Kogaiji hatte sich bereits mit zwei ausgeruhten Tieren auf den Weg gemacht und hoffte das ihr Tun unbemerkt geblieben war.
Mit Katsuro Akasunas Männern war nicht zu Spaßen ihnen dürstete nach Rache und es war ihnen egal wo und mit wem sie ihr Opfer antrafen.
Katsuro Akasunas Macht war immens und er schreckte auch nicht vor Intrigen zurück um seine Ziele durchzusetzen. Nur aus diesem Grund hatte er ihm die Suche erlaubt.
Kogaiji wusste aber auch das er es hätte nicht verhindern können.
Das einzige was jetzt noch sinnvoll währe, ist das sie unbemerkt mit Gojo verschwinden konnten und Katsuro Akasunas Suche ohne Erfolg verlaufen würde.

Immer darauf bedacht nicht entdeckt zu werden nutzte er die tiefhängenden Wolken die sich langsam zu einer dichten Wolkendecke zusammenzogen und hoffte das die Götter ein einsehen haben würden und einen Regentag bescheren würden.
Nur eine Stunde später setzte der Regen ein und Kogaiji kämpfte gegen die heftigen Sturmböhen um nicht vom Kurs abzukommen.
Nach einer Weiteren Stunde hatte er dann sein Ziel erreicht und den Tieren tat die kurze Zeit gut, die sie benötigten um den Rastplatz abzubauen und ihre Spuren zu verwischen.

---------- Ende --------- In secrecy ----------

So, es ist vollbracht!
Ich konnte mich einfach nicht von Sanzo trennen, aber das soll noch lange nicht heißen das es auch so bleibt *grübel*
Vielleicht habe ich auch nur Lust noch eine menge übler Sachen mit ihm anzustellen. *sadistisch grins*
Nun ja, wir werden sehen ob es am ende ein Happy End gibt.

Also bis denn dann,
eine auf Kommis hoffende П ѓ л Ньь